

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Postlohn 1.50 M., im Reichs- und 10 km-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Keinigen-Geld für d. Spalt. Jede ausgemacht. Schrift oder deren Namen bei Local-Geschäft 10 G. bei mehrmaliger Entsendung gratis.

Mit dem Hauptkassier und Schmelz-Hauswirt.

Furchtbare Erdbeben-Katastrophe in Kalifornien.

San Francisco in Flammen.

Das Geschäftsviertel zum größten Teil zerstört. Tausende von Toten.

(Telephonische Meldung.)

New-York, 18. April. Heute früh nach 5 Uhr wurde die Stadt San Francisco von einem drei Minuten andauernden Erdbeben heimgesucht. Tausende von Gebäuden sind beschädigt oder zerstört. Auch Brände sind ausgebrochen. Die Behörden von San Francisco erhielten aus Los Angeles die Nachricht, die Zahl der Toten betrage beinahe 1000.

New-York, 18. April, vorm. 11 Uhr. Aus San Francisco werden große Verluste an Menschenleben gemeldet. Alle Telegraphenleitungen mit Ausnahme von einer, sind zerstört. Durch das Erdbeben wurden die Röhre der Wasser- und Gasleitungen erbrochen. Das Feuer nimmt seinen Weg die Markstraße entlang. Das Rathaus, welches 7 Millionen Dollar gekostet hat, liegt in Trümmern. Die Furcht und die Erregung in San Francisco sind unbeschreiblich. Aus vielen Häusern strömten die Bewohner in leichter Nachtlleidung auf die Straßen. Viele Gebäude gerieten plötzlich ins Schwanken und stürzten mit einem Knack ein. Viele Menschen wurden unter den Trümmern begraben. In den Hotels im Innern der Stadt entstand eine furchterliche Erregung. Am meisten sind die Gebäude südlich der Markstraße beschädigt, so die gesamte aus Fachwerk bestehenden Miethäuser. An vielen Stellen brachen Brände aus. Die Lage wurde dadurch verschlimmert, daß alle Beleuchtungsanlagen (Gas wie Elektrizität) vernichtet sind. Da es an Wasser fehlte, wurden Häuser in die Luft gesprengt um den Flammen Einhalt zu tun. Ganze Straßenzüge sind durch Trümmerhaufen versperrt.

New-York, 18. April, 2 1/2 Uhr nachmittags. Der ganze, vom Meer ans sichtbare Teil von San Francisco steht in Flammen. Das Feuer greift noch immer um sich, und wenn kein Westwind einsetzt, droht die Gefahr, daß die ganze Stadt niederbrennt. Ein hübsches Hotel stürzte ein, dabei wurden 70 Personen unter den Trümmern begraben; 3 Hotels gingen dann in Flammen auf. In gleicher Weise fiel ein großes Wohnhaus ein, wobei etwa 80 Personen ums Leben kamen. Das Palasthotel steht in Flammen. Im südlichen Teil der Markstraße lag ein großer Gasbehälter auf, wodurch eine große Feuerbrunst verursacht wurde. Die Kanonen sind geschlossen, in den Straßen patrouillieren Truppen, die den Befehl haben, jeden, der beim Diebstahl ertappt wird, zu erschlagen.

Politische Uebersicht.

Drei parlamentarische Studienreisen in unsere Kolonien werden in diesem Jahr unternommen werden.

Erlebnisse eines Nagolders beim Vesuv-Ausbruch.

Einem uns von Herrn K. frdl. zur Verfügung gestellten Privatbriefe entnehmen wir folgende interessante Schilderung: Neapel, 8. April. 1906.

Liebe Eltern!

Wie Ihr gewiß durch die Zeitung erfahren haben werdet, ist der Vesuv wieder in Tätigkeit, doch schien es anfangs gar nicht gefährlich. Im Jahre 1872 regnete es zum letztenmal Asche in Neapel und nun sind bereits 4 Tage vergangen und der Ascheregen, der bald stärker, bald weniger kräftig ist, hält immer noch an. Es kommt seine, sandartige, schwarze Asche fortgesetzt, alles ringsum ist schwarz, schon viele Leute gehen mit dem Schirm in den Straßen. Vorgestern brachte die Zeitung die beunruhigende Nachricht, daß ein Krater in der Mitte der Höhe des Vesuvus sich geöffnet habe und Lava langsam herankomme. Dieser alte Krater war seit 1794 vollständig ruhig geblieben. Gestern kam die Nachricht, daß die Lava fortschreite und sich einem Dorf Boscotrecase näherte. Da es Samstag war, wagemutig wie immer, so machte ich meinem Freunde den Vorschlag, nach dem Vesuv zu gehen, um eine solche Gelegenheit nicht vorbeigehen zu lassen, denn die Öffnung und Eruption eines neuen Kraters ist viel gefährlicher und interessanter. Es war 8 Uhr abends, wir waren beim Abendessen und schließlich die Bankkarte um gleich nach einer Stunde aufzubringen. Unser Hauswirt ein noch junger Mann war bald auf unserer Seite und so gingen wir in unsere alten Kleider eingepackt mit 1 Flasche Wein, Brot und Käse (das auch

Die Reise nach Kanton (mit Absteher nach Japan) machen zehn Abgeordnete mit, darunter vier Nationaldeputierte (Dr. Bärwinkel, Dr. Becker, Dr. Lucas und Dr. Wollau.) Nach Ostafrika haben sich zwölf, nach Südwestafrika sechzehn Abgeordnete gemeldet. Für nächstes Jahr ist eine Reise nach Neu-Guinea geplant.

In französischem Senat fragte Senator Labiche wegen des Ausstands der Pariser Postbeamten an. Minister Barthou führte darauf aus, der Ausstand sei ebenso ungerechtfertigt wie ungesetzlich. Er habe mit einem Gewaltstreik begonnen und sich dann zu einer bewussten Revolte entwickelt. Die Regierung könne keine der gestellten Forderungen bewilligen, da sich diese als Drohungen darstellten. 300 Auskündige seien bereits entlassen worden, und diese Maßregel sei erst zu nehmen und werde endgültig in Kraft erhalten werden, wenn die Regierung wolle sich nicht eines Vergleichs auf ihre Rechte schuldig machen. Inzwischen haben auch die Postangestellten mehrerer anderer Städte den Dienst eingestellt. In Lyon hat die Bewegung dagegen wieder aufgehört.

Der Befehlshaber der britischen Truppen in Peking hat sich nach Beiphai begeben, angeblich, um das dortige Chinesenregiment aufzulösen, in Wirklichkeit aber, wie die ministerielle Tribüne mitteilt, um den Hafen an China zurückzugeben.

Aus Marokko wird spanischen Zeitungen zufolge von großer Rot der Riffstädte um Melilla berichtet. Die Besatzung der dortigen Festungen der Spanier ruiniert. Scharen von Räubern häufen an den Toren von Melilla um Almosen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 19. April.

Nach der Katastrophe.

In Anwesenheit der Herren Oberregierungsrat Falck und Oberamtmann Dr. Michel aus Stuttgart als der Vertreter der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins und der Regierung fand, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag eine Sitzung des **Bezirkswohlthätigkeitsvereins** statt. Derselbe hat sich zunächst zu einem besonderen Hilfsverein erweitert, der die Hilfsaktion für die am 5. April Verunglückten in die Hand nimmt. Diesem Hilfsverein gehören außer den beiden oben genannten Herren, die selbsterwählten Mitglieder des Bezirkswohlthätigkeitsvereins an. Hingewählt wurde schon in der letzten Sitzung Herr Landtagsabgeordneter Schätzle, in der gestrigen Sitzung die Herren Dekan Reiter-Hollmarungen, Oberamtsarzt Dr. Fricke hier, Pfarrer Sigwart-Emmingen, Schultheiß Hagenlocher-Nödingen, Schultheiß Widmann-Unterjettingen. Mit Stimmenmehrheit wurde ferner beschlossen, solange ein genauer Uebersicht über die Verhältnisse der einzelnen Unterstützungsbedürftigen, andererseits über die zur Verfügung stehenden Gelder noch fehlt, ferner um die zu gewöhnliche Unterstützung zu einer möglichst nachhaltigen

und wirksamen zu gestalten, eine Verteilung der Gaben von sich aus noch nicht eintreten zu lassen. Es soll vielmehr den Gemeindebehörden anheim gegeben werden, vorläufig notwendig werdende Unterstützungen in dringenden Fällen aus Gemeindegeldern in Form eines Kostenscheins zu gewähren. Die so geleisteten Unterstützungsbeiträge können die Gemeinden von den den Beteiligten später seitens des Hilfsvereins zugehenden, endgültigen Unterstützungsbeiträgen in Abzug bringen.

Der Gesamtverband der evang. Arbeiter-Vereine Württembergs hat den vom Unglück am 5. April schwer betroffenen Mitgliedern des hiesigen Vereins seine Teilnahme bezeugt durch die Gabe von je 20 M. Der Nagolder Verein hält es für seine Pflicht, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes gegenüber dem Gesamtverband.

r. Stuttgart, 18. April. Gestern abend fand auf Anregung des Herrn Postlager Stempelfabrikant hier, und des Herrn Junfer, Kaufmann hier, im Gartenlokal des Lindenbuchs ein kleines Konzert statt zu Gunsten der Nagolder Verunglückten. Die Sammlung ergab 100 M., die dieser Tage abgehandelt werden. Von den Damen sind insbesondere zu erwähnen, Frau Junfer, Frau Konsul Reitel und Frä. Postinger, die durch verschiedene Vorträge in unheimlichster Weise zum Gelingen beitrugen. Großen Beifall erntete Herr Hans Bertram mit seinen Vorträgen, die unheimlich den Glangpunkt des Abends bildeten.

r. Göppingen, 18. April. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen, den durch die Nagolder Katastrophe betroffenen Familien einen Beitrag von 300 M. zu bewilligen.

Frankfurt, 16. April. Von ihren bis jetzt ermittelten Gaben mit einem Gesamtumfang von 4000 Mk. hat die „Frl. Sig.“ 3000 Mk. an den Kammerpräsidenten Wayer abgeliefert.

Die Versicherungsgefeße.

In Ergänzung seiner früheren Ausführungen über die Versicherungsverhältnisse wird dem Schw. Fr. noch Folgendes mitgeteilt: Ein nicht mit den Verhältnissen im einzelnen Verträglichkeit kann nicht beurteilen, inwieweit einzelne der beim Hebegefeße Verunglückten als im gewerbmäßigen Handbetrieb des Rückgänger oder vielmehr im Regiebetrieb des Rückendes beschäftigt gewesen anzusehen sind. Das richtet sich nach der Art des Betriebs des Rückgänger, beziehungsweise nach den zwischen Rückgänger und Rückend getroffenen Vereinbarungen. Unternehmer im Sinne des Baunfallversicherungsgefeße ist bei Bauarbeiten, die nicht in einem gewerbmäßigen Handbetrieb ausgeführt werden, derjenige, für dessen Rechnung sie ausgeführt werden. Es ist, wie schon früher ausgeführt worden, nicht gerade wahrscheinlich, aber doch auch nicht unmöglich, daß hinsichtlich der Stellung von Tarifvereins- und Vorkontingentsmitgliedern Rückend als derjenige erscheint, der der „Unternehmer“ gewesen wäre, sofern er derjenige ist, dem in diesem Fall ein etwaiger Unternehmergewinn oder -Verlust zuläme. Daß im letzteren Fall die Stadtgemeinde Nagold nach dem Baunfallversicherungsgefeße verpflichtet ist, den Verletzten freie ärztliche

das Dorf zurück, klopfen an die Häuser, ob noch jemand daheim ist und wirklich fanden wir noch eine alte Frau, die schlensicht zurückgeschickt wurde. Nun zogen wir uns auch aus dem Dorf zurück und betrachteten aus der Entfernung die Lavamasse. Rascher als wir ahnten, näherte sie sich dem Dorf, ein Hauch nach dem andern ergreifend. Nach einer halben Stunde lag das ganze Dorf in Asche. Da wir befürchten mußten, von der Lava bedroht zu werden, oder vielleicht abgeschritten zu werden und auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, daß sich ein neuer Lava-Krom nach unserer Richtung hin bilde, so gingen wir nach dem weiter unten liegenden Städtchen. Wie wir sahen, eilte die Lava in ziemlich gleicher Entfernung neben uns auf das selbe Städtchen zu. Vor uns das Meer, rechts ein ungeheurer, unüberwindlicher, schwarzer Hauch, links die herabkommende Lava. Auf weissen Hai eilten wir nun nach dem Städtchen, um durch dasselbe zu gehen und nach Castellammare, einem hübschen Seestädtchen zu eilen. Raum kamen wir in das erste Städtchen, da sahen wir, daß die Lava sehr rasch den Berg herabrollte, alles brennend und niederreisend. Jetzt kommen wir in die erste Straße, welcher Tamati, alles reunt, rettet flüchtet, der eine mit seinen wenigen Habsegligkeiten, der andere im vollgepackten Wagen; reich und arm, alles eilt Castellammare zu und nun lese ich eben in der Zeitung, welche viele Unglücksfälle durch diese Panik entstanden sind. Ja, sogar ein Ritticher ließ seinen ganzen Wagen zurück und flüchtete nur mit den Pferden, alles hatte eben den Kopf verloren und wann man die Leute so rennen und sagen sah, wurde es einem erst recht

Behandlung und Heilmittel für die ersten 13 Wochen zu gewähren, ist bereits ausgeführt worden. Ergänzend und zum Teil berichtigend sei noch mitgeteilt, daß die Verletzten derartige Ansprüche nur dann haben, wenn sie nicht auf Grund der Krankenversicherung oder anderer Rechtsverhältnisse Anspruch auf mindestens gleiche Fürsorge haben. Aber auch denjenigen, die als von Rüdiger beschäftigt anzusehen wären, Hände, immer vorausgesetzt, daß sie als „im Betrieb“ beschäftigt gewesen anzusehen wären, für die ersten 13 Wochen Anspruch auf freie ärztliche Behandlung, Arznei und sonstige Heilmittel, sowie Krankengeld, letzteres von der 5. Woche an im erhöhten Betrag (2 Drittel statt der Hälfte) bezw. freie Krankenpflege zu und zwar an den Unternehmern. Auch in diesem Fall kann die Berufsgenossenschaft die Leistungen gegen Wiedereinsatz übernehmen.

Emmingen, 17. April. Am Ostermontag ließ sich der Kadet zum erstenmal im Klingenswald hören.

r. Mühlberg, 18. April. Hier wurde einem Fahrknecht während der Nacht das für seinen Herrn eingenommene Reihgeld mit über 300 M aus der Tasche gestohlen. Als Dieb wird der Rahlknecht vermutet, da dieser in derselben Nacht verschwunden ist.

Herrenberg, 17. April. Ueber die Versorgung von 20 resp. 22 Gemeinden der Bezirke Herrenberg, Horb, Nagold und Rottenburg mit Wasser aus Quellen bei Schellingen und Gündringen im Steinachtale und die dazu eingeleiteten Arbeiten hört der „Gäubote“ von jenseitiger Seite, daß die Quelle unterhalb von Schellingen gefaßt und auch die andere Quelle bei Gündringen, die zur Versorgung so vieler Gemeinden noch nötig ist, beinahe unmaniert ist. Die Quelle von Schellingen wird der bei Gündringen zur Zeit zugeleitet, nebenbei wird die Druckleitung für Gündringen und Schellingen ausgearbeitet. Demnach werden die Grab- und Betonarbeiten im Submissionsweg vergeben, damit mit deren Ausführung an verschiedenen Orten zugleich sobald als möglich begonnen werden kann, damit die Leitungen wenn möglich ungefähr zur selben Zeit in den verschiedenen Gemeinden vollendet werden können. Das Hochreservoir, von dem aus die einzelnen Gemeindefervoire gespeist werden sollen, wird bei Oberjettingen, dem höchsten Punkt der in Betracht kommenden Ortschaften, angelegt werden. Die Anfertigung und Begabung der Leitungsröhren ist dem Eisenwerk Bessersingen übertragen worden. Den geschäftlichen Mittelpunkt aber aller der damit verbundenen schriftlichen und rechnerischen Arbeiten bildet Bondorf.

Deckensprung, 18. April. An einer Mittelwaldfähe im „oberen Wald“ beim sogenannten Hirschlopf entstand gestern Schandauerstag nachmittags auf bis jetzt unangefasste Weise ein Waldbrand, der aber dank dem rechtzeitigen, tatkräftigen Eingreifen einiger in der Nähe mit Raugholzaufladen beschäftigten hiesigen Zimmerleuten sich auf nur 4 a ausdehnen konnte. In der gleichen Stunde verbrannten einem hiesigen Bürger nicht weit von der ersten Brandstelle entfernt, im „Wolfsader“ ca 100 Hopfenstangen, die er neben einer Heide aufgestellt hatte und welche letztere von unwilligen Händen in Brand gesetzt worden ist. Ueberhaupt stehen gegenwärtig Tag für Tag an allen Enden und Ecken trotz aller Belehrungen und Warnungen, die an jung und alt in jüngster Zeit ergangen sind, die Hecken, die so beliebten Nistplätze unserer nützlichen Singvögel, in hellen Flammen. Dieser heillose Lauf scheint unabweisbar zu sein.

r. Tübingen, 18. April. Zu der gestrigen Meldung über den Diebstahl von 3000 M. wird der T. Chr. mitgeteilt, daß sich das Geld wieder gefunden hat; es war nur verlegt worden. Den Arbeiter, den man im Verdacht des Diebstahls hatte, trifft also absolut keine Schuld.

Stuttgart, 16. April. Der Rektor der selbständigen Stuttgarter Buchhändler, Gustav Weise, feierte am Samstag mit seiner Gattin die goldene Hochzeit in voller körperlicher und geistiger Frische. Aus dem R. Kabinett kam dem Jubelpaar ein Glückwunschschreiben und ein goldener Becher als Hochzeitsgabe zu. Der Süddeutsche Buchhändlerverein ließ

angl. Auf der Straße nach Castellammare, wie sah es dort aus? Flüchtlinge und Flüchtlinge ein unangefasster Zug, Frauen und Kinder barfuß im Nachhemd, schredlich, alle jammernd, rufend, suchend. Ein schredlicher Anblick.

Auf dem Weg nach Castellammare sagte ich zu Herr B., es wäre für uns nun auch Zeit, Hand anzulegen, wo wir waren, und so half ich gleich einigen Männern einen schwer beladenen Wagen wieder ins rechte Geleis bringen. Arbeit hatten wir also gefunden. Von Castellammare fuhren wir direkt nach Hause. — Während wir nun auf dem Befehl waren, fand in Neapel ein Erdbeben statt und wie wir hören, war fast die ganze Stadt auf den Beinen. Während ich dies schreibe, regnet es wieder ziemlich stark Nässe und wird es morgen wieder ganz schwarz sein. Nun, liebe Eltern, habe ich Euch wieder etwas Gelesenes erzählt. Eine Nacht und ein Anblick, den ich nie in meinem Leben vergessen werde, sende Euch anbei eine Karte, wie es ungefähr ausgesehen hat. —

Am 9. April. Der Regen war so stark, wie er noch nie aufgetreten ist, nun regnet es dazwischen. Im Geschäft kamen wir von Kopf bis zu Fuß mit Dreck überzogen an. Die Feuerwehrlente mußten heute die Straße reinigen, denn der Dreck war nicht mehr zu bewältigen. Das zweite Dorf von 23000 Bewohnern steht nun seit heute mittag in Flammen und wird von demselben nichts mehr zu retten sein. Ein anderes Dorf ist auch bereits halb zerstört. Heute verkauften wir im Geschäft sehr viele

durch seinen Vorstehenden, Verlagsbuchhändler Benz, schriftlich gestülteren. Im Museum fand zu Ehren des Jubelpaars eine Feier statt, an der etwa 400 Personen aus dem Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis teilnahmen.

r. Stuttgart, 17. April. Auf dem Pragfriedhof wurde gestern nachmittags der im Alter von 82 Jahren verstorbenen frühere langjährige Präsident der Generaldirektion der Posten und der Eisenbahnen Geh. Rat a. D. August v. Hofacker zur letzten Ruhe beisetzt. In dem hiesigen Trauergefolge befanden sich Staatsrat v. Holz, Präsident v. Majer, Kammerpräsident v. Payer, mehrere Landtagsabgeordnete, höhere Eisenbahn- und Postbeamte, sowie Offiziere der Feldart. Reg. Nr. 29 und 65. Die Trauerfeier in der Friedhofskapelle leitete die Kapelle des Artill. Reg. Nr. 29 mit einem Choral ein, worauf Feldprobst Blum in warm empfundenen Rede der Verdienste, die sich der Dahingegangene um das vaterländische Verkehrswesen erworben hat, gedachte. Den Verstorbenen habe ein weiterer Blick für die Verkehrsbedürfnisse ausgeleuchtet. Ein arbeitsreiches Leben sei mit ihm dahingegangen. Der Abgeordnetenversammlung habe der Dahingegangene viele Jahre als hervorragendes Mitglied angehört. Namens des Weinbauvereins, dem der Verstorbenen 34 Jahre lang als Aufsichtsratsmitglied und Vorstand angehört, legte Stadtschreiber Warth unter Worten des Dankes einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Mit einem Choral schloß die erste Feier.

Stuttgart, 18. April. Heute früh wurde im hiesigen Bahnhofsabort der verheiratete Gottlieb Bisig ans Bett erkrankt aufgefunden. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. Der Leichnam wurde ins alte Hospital verbracht.

Heilbronn, am 9. d. Mts. hat ein Holzhandwerk aus Kleingarten im hiesigen Bartsaal III. Kl. einige Postkarten geschrieben und hiesig als Unterlage seine Briefmappe benutzt, in welcher sich zwei Hundertmarkscheine befanden. Als er fertig war reiste er ab und ließ die Mappe liegen. Nachmittags bemerkte er seinen Verlust und telegraphierte um die Mappe. Dieselbe war natürlich verschwunden und mit ihr das Geld. Wer sie mitgenommen hat, war nicht zu ermitteln.

r. Redargersbach, 17. April. Ein aus Wein bei Ulm gebürtiger hier in Arbeit stehender, lediger Mann namens Jakob Stähle, beging in der vorgestrigen Nacht in Redargersbach einen Straßenraub. Wie er selbst angab, forderte ihn ein Mann, welcher betrunken im Straßengraben lag, auf, er möge ihn anschießen. Er kam diesem Verlangen nach und hob ihn auf. Der Betreffende entschädigte ihn hiesig mit 1 M und bat ihn, er möge ihn noch eine Strecke weit begleiten. Als er aber sah, daß der Thunungslose noch mehr Geld im Besitz hatte, überfiel er ihn und beraubte ihn seiner Brieftasche. Bei der gestern durch den hiesigen Landjäger vorgenommenen Verhaftung wurden bei ihm eine goldene Uhr, ein Schlüsselschloß und ein Messer gefunden.

r. Weiler O. M. Weinsberg, 18. April. Die verheiratete Rosine Bäuerle von hier holte mit ihrem, mit 2 Kühen bespannten Fahrwerk Holz. Auf dem Rückweg kam ein Teil der Ladung ins Rutschen, wodurch die Bäuerle vom Wagen geschleudert wurde und so unglücklich fiel, daß sie von dem herabfallenden Holz förmlich verhäutet wurde, wodurch sie eine lebensgefährliche Brustverletzung erlitt.

Seeligen, 17. April. Die Nachforschungen nach dem Einbrecher Rejher von Bezzersried wurden heute früh von Erfolg begleitet. Wie schon früher mitgeteilt, trieb sich der Genannte in den Bergwäldern zwischen Deggingen und Weissenfels herum, hatte schon verschiedene Einbrüche verübt und u. a. auch einen Drilling, glücklicherweise ohne Munition, erbeutet. Sein Nachfolger hatte er in einer Hühnerhütte in der Nähe der Schinderhöhe ausgegraben. Dieser war aufgefunden worden, und heute nacht wurde die Hütte von Landjägern und aufgebotenen Jüdischmannschaften umstellt. Heute früh kam es zum Zusammenstoß, wobei die Verhaftung gelang, Rejher aber ziemlich schwer verwundet wurde. Er wurde heute nachmittags hier eingeliefert und mußte von der Bahn mittels Tragbahre ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Die Verurteilung im oberen Filial, die schon zu einem ziemlich Grade gestiegen war, wird sich nun wieder legen.

Ausichtskarten mit dem Ausdruck des Besuchs (an Zwischenhändler Kaufende).

Am 10. April. Wie ich vorher schrieb so ist es; verschiedene Dörfer mit Tausenden von Einwohnern sind zerstört. Heute morgen, 5 Minuten von wo ich wohne, führte durch den Druck der vielen Nässe eine Parthie ein, 130 Personen unter sich begräbend. Ca. 30 Tote, 50 Schwerverletzte und ca. 20 Leichtverletzte. Neapel ist in großer Aufregung. Die Fremden sind schon alle abgereist. Selbst hiesige, reiche Familien sind fortgegangen. Eure Zeitungen habe erhalten und daraus die traurige Nachricht entnommen. Schredlicher Bruchstücken. — Nun ist es wieder Feiertag und die Nässe fängt wieder an ganz die zu fallen. Der Krater des Vesuvius soll um 120 m gesunken sein. Die Lebensmittel haben aufgehört.

Am 11. April. Heute hört der Regen noch nicht auf. Projessionen ziehen durch die Straßen, Kinder mit Kerzen davor, ein großes Kreuz und dann ein altes Madonnabild, oder sonst so etwas. Wie weit die Leute noch zurück sind ist ganz schredlich. Die Häden hatten heute geschloffen. Wir jedoch hatten wie gewöhnlich auf. Für Neapel ist keine Gefahr. Der König war heute im Rotenwagen hier, habe ihn gesehen.

Nun Euch allen frühliche Oftern, habe nun sehr viel geschrieben und erwarte nun von Nagold mehr zu hören. Mit herzlichem Grüßen und den besten Wünschen
Euer August.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. April. Wie die Korbb. Abg. Sig. hört, ist das Abschiedsgesuch des Wirtl. Geh. R. und vortragenden Rates im auswärtigen Amt, Erzengel v. Solstein, vom Kaiser genehmigt worden.

Berlin, 17. April. Die Hauptverhandlung gegen den Raubmörder Rudolf Henning findet in einer in mehrere Tage berechneten Extra-Sitzung des Potsdamer Schwurgerichts, welche am Montag den 30. April, demittags 10 Uhr beginnt, statt.

Wiesbaden, 17. April. In der hiesigen Telephonzentrale wurde am Samstag abend während des Gewitters eine Telephonistin von einem elektrischen Schlag getroffen, infolgedessen sie schreiend zusammenbrach und in Ohnmacht fiel. Sie ist von den Folgen des Verfalls durch einen Blitz herbeigeführten Unfalls noch nicht wieder hergestellt.

Strasbourg, 17. April. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich dem „Vorrain“ zufolge in der Nähe von Dettlingen (Kreis Diebelsheim). Auf der Grube Stenlabe-Steinberg, die an der luxemburgischen Grenze liegt und der „Gute Hoffnung-Gesellschaft“ in Oberhausen gehört, wurden bei der Arbeit 4 Bergleute vererschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden unermüßlich vorgenommen und aus den Trümmern 3 der Vererschütteten noch lebend hervorgezogen, während der Vierte tot aufgefunden wurde.

Reg., 17. April. Heute mittag 1 Uhr 45 Minuten verstarb hier plötzlich infolge Herzschlages der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie, Sigler. Der Tod des Generals trat ganz plötzlich um 1 Uhr 45 Min. während dienstlicher Vorträge im Kreise der Offiziere des Generalkommandos ein. Das Begräbnis findet hier am Donnerstag um 6 Uhr nachmittags statt.

Vor drei Jahren erst hatte General Sigler an Stelle des General-Feldmarschalls Grafen Daeleler den Befehl über sein Korps erhalten, nachdem er schon seit 1901 Gouverneur von Reg gewesen war. In diesen Eigenschaften bestand der größte Gegensatz zwischen den beiden bedeutenden Männern, die doch wieder übereinstimmten in der strengen Pflichtauffassung, der Tatkraft und der Unbegrenztheit des Entschlusses.

Gräfenberg (bei Erlangen), 17. April. Am Ostermontag fanden Auskügler in einem Walde in der Nähe von hier einen Bauern mit durchschüttetem Halbe tot auf. Neben der Leiche lag ein Rasiermesser. Am Waldrande lag der Hut des Selbstmörders und ein Zettel, auf welchem er sich als Mitbeteiligter an einer Mordtat bezeichnete, die er vor acht Jahren am Christabend mit mehreren weitergenannten Mitschuldigen an einem neunzehnjährigen Mädchen, das in andere Umstände gekommen war, begangen hatte. Die Mörder hatten ihr Opfer damals erwürgt und hierauf an einem Gastranz aufgehängt, um den Aufstoß eines Selbstmordes zu erwecken. Die Mitschuldigen sind bereits verhaftet.

Frankental, 15. April. Vor einigen Tagen holte, wie die Bl. Ztg. mitteilt, eine Frau in einem Kolonialwarengeschäft Saurekraut, das einen ählichen Geruch hatte. Da dieser Geruch auch beim Kochen nicht verschwand, so ging die Frau nochmals in das Geschäft und beschwerte sich. Als man hierauf das Fass untersuchte und entleerte, stieß man auf eine bereits stark verweste Rindfleisch. Die Sache liegt bereits in den Händen der Kriminalpolizei.

Rattowitz, 17. April. Ein Großfeuer hat am Sonntag den Ort Rattowitz bei Döblich fast völlig eingeäschert. 50 Wohnhäuser und Nebengebäude sind abgebrannt. 2 Frauen und 3 Kinder sind in den Flammen umgekommen. Es herrscht großer Elend, da fast alle Familien obdachlos geworden sind.

Ausland.

Venz, 18. April. Heute gegen 1 Uhr mittags sind neue Unruhen in Venz vorgekommen. Eine Schar von Auswärtigen, die von Berlin gekommen waren, griff das Haus des Direktors der Grube von Venz an.

Belgrad, 14. April. Der rangälteste General der serbischen Armee Jovan Atanaszowitsch, der den Plan der Ueberwindung des königlichen Komats 1903 ausgearbeitet, wurde heute auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Während man allgemein glaubt, ihm würden zur Ausbahrung besserer Verhältnisse auch die abgelaufenen Verschwörer folgen, wird in diesen Kreisen behauptet, dies sei keineswegs schon eine entschiedene Sache.

London, 18. April. Wie Blochs Agentur aus Futschan meldet, ist der deutsche Dampfer M. Straube, der auf Grund geraten war, durch Seeräuber ausgeplündert worden. Das Schiff wird wahrscheinlich ganz verloren gehen.

Aus Marokko. (Hungersnot.) Zurzeit herrscht im schifflichen Reiche des Atlasgebirges eine schredliche Hungersnot. Schon im Januar ds. Js. waren Todesfälle infolge von Nahrungsmangel vorgekommen und zahlreiche Fälle von Hungertypus waren konstatiert worden. Hunderte von Bewohnern litten von Sträuben und Würzeln, und dabei wagten sich wegen der Unsicherheit auf dem Lande, wo beständiger Krieg herrscht, die kleinen Kaufleute nicht heraus. Die Hauptnot herrscht in Marrakesch; von dort lauten Berichte vom 18. März dahin, daß das jetzige Elend die Folge von einer Dürre sei, die in den letzten drei Jahren auftrat. Die Menschen sterben dort an Erschöpfung in großer Zahl, und die Bevölkerung ist der Verzweiflung preisgegeben. Dieser Zustand wird noch verschärft durch die Drohungen der benachbarten Stämme, die Stadt und besonders das Judenviertel zu zerstören; die Behörden scheitern gegen die Räuberbanden nicht ein. Auch

aus Casablanca liegen traurige Nachrichten vor; die Preise für Lebensmittel seien unerträglich und dabei herrschen Typhus und Blattern.

London, 18. April. Blättermeldungen aus Malta zufolge rannte während des Randvortreffens des letzten Nacht der Torpedobootsjäger Ardent das Torpedoboot 84 an und brachte es zum Sinken. Ein Kanonier wurde verletzt und kurz bald daran.

Washington, 18. April. Bei der Herstellung des Kabels von Manila nach Schanghai, welches das letzte Glied der den Amerikanern gehörigen Kabelverbindung zwischen Amerika und China bildet, überlieferte Präsident Roosevelt der Kaiserin-Blume und dem Kaiser ein Telegramm, in welchem er zur Vollendung des Werks seine Glückwünsche ausdrückt. Der Kaiser erwiderte, er hoffe, daß durch die Vollendung des Kabels der Handel zwischen China und Amerika sich immer mehr entwickeln werde.

Der Vesuv-Ausbruch.

Aus dem Vesuvgebiet, wo die allgemeine Beruhigung weitere Fortschritte macht, erhält der V.-A. das folgende Telegramm:

Neapel, 17. April. Prof. Rattenei telegraphiert, daß die Nacht, abgesehen von einigen Stunden, sehr ruhig verlaufen sei. Die Tätigkeit des Vesuv beschränkt sich auf die Vermehrung des Auswerfens von Sand, der nach der südlichen Seite niederfällt. Die Apparate zeigen weniger Bewegung. Außer einem mit verhältnismäßiger Dunkelheit verbundenen Regen in den Gemeinden Ottajano und St. Anafikasta wird aus den Vesuvorträgen nichts Bemerkenswerthes gemeldet.

Der deutsche Botschafter hat an den Minister des Aeußeren ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem er sein Beileid zu den schmerzlichen Ereignissen am Vesuv ausdrückt. In dem Schreiben heißt es, der schreckliche Ausbruch des Vesuv, der die blühende Umgebung von Neapel verwüstete, habe in Deutschland die lebhaftesten und aufrichtigsten Sympathien hervorgerufen. Jetzt, wo die unmittelbare Gefahr vorüber zu sein scheint und man die Größe des Unglücks admetten könne, wünsche die Kaiserliche Regierung der Königlich-Preussischen Regierung und der Italienischen Nation ihr Beileid und ihr herzlichstes Mitgefühl zu dem Unglück, das Italien durch diese neue Katastrophe getroffen habe, auszubringen. — Patria sagt hierzu: Die courtoisvolle Mitteilung des deutschen Botschafters kann nur hohe Befriedigung in Italien hervorrufen, doch schon verschiedene male die Buneigung Kaiser Wilhelms erfahren hat.

Neapel, 18. April. Regen wird nur aus Somma gemeldet. Nachgelassen bzw. ganz aufgehört hat derselbe in St. Anafikasta, Ottajano und Tercola. Ueberhaupt ist eine ständige Abnahme der Eruptionsercheinungen zu verzeichnen. Die Freiwilligen arbeiten überall zur Zufriedenheit. Die Aufräumungsarbeiten schreiten rüstig fort.

Terre del Cerco, zwischen Herulanum und Pompeji gelegen, ist seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts wiederholt durch Lavaströme bedeckt und zerstört worden; ein Teil des heutigen Ortes steht auf dem Lavagrund von 1681 und 1787. Die Verschüttung durch solche Schlamm- und Lavaströme geschieht nicht plötzlich; meist rückt die Lava langsam heran, so daß ein Fußgänger ihr bequem ausweichen kann, aber sie dringt unerträglich vor und verwandelt die Wohnstätten der Menschen und blühendes Kulturland in karge Steinwüsten, auf denen erst nach Jahrhunderten wieder langsam ein kümmerliches vegetabilisches Leben erwacht. Der Vesuv ist seit Menschengedenken in innerer Bewegung, und es gibt wohl kaum einen Reisenden,

der am Golf von Neapel sich nicht an der weißen Rauchsäule und dem nächtlichen Feuerchein des Vesuvkraters erfreut und von einer Besteigung des Berges nicht ein paar in flüssige Lava eingeschmolzene Kupfermünzen als Andenken mitgebracht hat. Der nächtliche Vesuv eines feurigen Labakromes am Vesuvfelsen ist Tausenden von Reisenden eine großartige Erinnerung. Seit April 1872 hat die Vesuvlava keinen Schaden mehr angerichtet; damals hat sie durch einen mit ungewöhnlicher Wildheit erfolgenden Ausbruch 20 bis 30 Menschen das Leben gekostet und die Dörfer Massa und San Sebastiano zum Teil zerstört. Die Riesenschichten, die in den neunziger Jahren aus dem unteren Teil des Vesuvfelses hervordrangen und mächtige Hügel bildeten, sind fast unschädlich geblieben, höchstens daß sie die Cooksche Drahtseilbahn oder die zugehörigen Anlagen zum Teil beschädigt haben. Von dem ungefähr 1300 m hohen Berg des Vesuv, der einen Flächenraum von mehr als 100 qkm bedeckt, ist die der Ebene nächste Zone bewohnt und angebaut; ein Kranz von Ortschaften liegt bis zur Höhe von höchstens 200 m über dem Meeresspiegel ringsum, das dazu gehörige Kulturland reicht bis 400 m oder auch 500 m Meereshöhe hinauf. Das höherliegende Gelände ist entweder nur mit Gestrüpp bewachsen oder völlig kahl, da es aus Gestein besteht, das noch nicht genügend verwittert ist, um Pflanzenwuchs erzeugen zu können. Da die Ausflüsse der Lavaströme seit 1872 sich alle in der Höhe von etwa 900 m und meist nach der Seite des als Arzio del Cavallo bekannten halbkreisförmigen Tales zwischen dem Krater und Monte di Somma und dem Hauptfelsen befinden, so hatten die neuen Lavaströme genügend Raum, sich auszubreiten und älteres Ausbruchsmaterial zu bedecken, ohne bis zum Kulturland hinunterzugesinken. Die jetzt geflossene Lavaquelle jedoch befindet sich an der dem Arzio del Cavallo abgewandten Südwestseite des Berges, und da sie nur etwa 600 m über dem Meer liegt, so hatte die Lava keinen weiten Weg zurückzulegen, bis sie in bewachsenes und angebautes Gelände kam. Der Lavastrom fließt nicht, sondern rollt und rutscht. Nur im Innern ist feuerflüssiges Material, selten dringt es bis an die Oberfläche durch, um sich dann sofort zu einem zähen Brei zu verdicken und halb festhart zu werden. In der Dunkelheit leuchtet die Glut allenthalben durch und schlägt wohl auch Flammen krummer Gasse hervor, bei Tageslicht ist von dem innern Feuer kaum etwas zu sehen. Der von einer unsichtbaren Kraft vorwärts getriebene Schladengerüstberg hat weiß düstere, schwärzlichblau oder braunviolette Farbe, die zähen, oft noch rauchenden, immer noch heißen Lavabrocken rollen und stürzen herab, immer neues Gestein dringt nach, solange der im Innern des Berges angespeicherte Vorrat reicht, und bedeckt unauflöslich das blühende Land mit karem Tod und rauchender Verwüstung.

Bemerktes.

Ein neuer Trick der spanischen Schachschwindler lenkt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. So erhielt dieser Tage, wie der Vol.-Anz. aus Jachoe meldet, der in Tondern wohnende Kolonialmann Jensen von Madrid aus einen in englischer Sprache abgefaßten Brief, in dem er um die Uebnahme eines Pfandgeldes gebeten wurde. Der Vater des Kindes, der über ein Vermögen von 60 000 Fr. verfügte, sei unschuldig zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden, von der er noch einige Jahre zu verbüßen habe. Er wünsche sein Kind, die Mädchen, deutschen Familie anzuvertrauen, wofür der dritte Teil seines Vermögens, also 20 000 Fr., gezahlt werden sollten. Zum Schluss wird der Empfänger des Briefes gebeten, nach Madrid zu reisen und an einer näher bezeichneten Stelle

das Kind in Empfang zu nehmen. Offenbar handelt es sich auch bei dieser Sache um einen raffinierten Schwindel.

Die Bästung im Simplontunnel. Auf langen Tunnelstrecken spielt die Bästung eine besonders große Rolle. Auch wenn man von dem Rauch und Rauch, den die Lokomotiven erzeugen, absteht, bei der elektrisch zu betrieblenden Simplontunnel fällt dieses Moment ja auch weg, so wird doch im Innern eine höchst unangenehme, durch verschiedene Ausströmungen aus dem Gestein verschlechterte und heiße Luft erzeugt, die entfernt werden muß, soll das Durchfahren des Tunnels für die Reisenden nicht zu einer Qual werden und geradezu Gesundheitsstörungen hervorrufen. Gerade beim Simplon, wo sich schon während des Baues sehr ungünstige Luftverhältnisse gezeigt haben, hat man es sich besonders angelegen sein lassen, für eine ausgiebige und ausgezeichnete Bästungsanlage zu sorgen, und zwar hat man Druck- und Saugbästung in der Weise mit einander verbunden, daß bei Brig Frischluft in den Tunnel eingebracht wird, während eine andere Bästungsmaschine bei Ivella die Tunnel-Luft heransaugt. Es ist also für einen beständigen, von den Witterungsverhältnissen unabhängigen Luftstrom in der Richtung Brig-Ivella gesorgt. Die Bästungsmaschinen sind dabei so groß gewählt, daß jede allein imstande ist, eine genügend gute Bästung hervorzubringen. Um die ganze Bästung besser in der Hand zu haben, hat man sich auch zu einer, wenigstens für Europa merkwürdigen Neuerung entschlossen: die beiderseitigen Tunnelgänge werden durch große Segeltuchvorhänge geschlossen, die bei der Bästung eines Tages beiseite gezogen und sobald er in den Tunnel eingefahren ist, wieder geschlossen werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Verrenberg, 14. April. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 208 Milchschweine und 68 Sauerschweine. Preis per Paar Milchschweine 38—45 M., Saufer 60—85 M. Verkauf schwach. Bei den Milchschweinen war ein Preisabfall zu bemerken.

Nürtingen, 17. April. Viehmarkt. Pferde: zugeführt 40, verkauft 8, Preis 122—650 M., Wackhosen: zugeführt 6, verkauft 6, Preis 471—608 M., Jugoche: zugef. 38, verl. 18, Preis 392—469 M., Stiere: zugef. 136, verl. 78, Preis 325—385 M., Kühe und Kalber: zugef. 215, verl. 192, Preis 138—505 M., Jungvieh: zugef. 204, verl. 111, Preis 106—268 M., Sauerschweine: zugef. 176, verl. 105, Preis 34—67 M., Milchschweine: zugef. 678, verl. 666, Preis 13—32 M. Zu Markt wurden gebracht: 40 Pferde, 596 St. Vieh und 1148 Schweine. Der Geschäftsgang am Viehmarkt war im allgemeinen ein sehr reger, besonders starke Nachfrage war im Kuh- und Schlachtwiech, welches auch sehr hohe Preise erzielte. Die Zufuhr am Schweinemarkt war außerordentlich stark, an Käufer war Mangel, daher die Preise gedrückt und ziemlich viel Ueberstand.

Literarisches.

Grundzüge der Bergbaukunde von Oberbergamt Professor Dr. Carl Schell. Herrmann Verlag, Berlin W. 9. Broch. — 50; geb. — 60.

In das weite und hochinteressante Gebiet der Schätze der Erde führt dieser Band (der 48.) von Hilgers illustrierten Volkbüchern. Wir lernen daraus die bergmännische Gewinnung der einzelnen Mineralien (Kohlen, Salz, Eisenz. usw.) kennen, die von sachverständiger Feder in durchaus verständlicher Weise angelehnt geschildert wird. Aber nicht nur die bergmännische Seite wird gebührend behandelt und erläutert, der Verfasser kreuzt auch eine ganze Reihe interessanter Ausblicke ein, in das Gattliche, Alter usw. der einzelnen Mineralien. Das feine geschriebene Buch wird daher den weitesten Kreisen hoch willkommen sein.

Zu beziehen von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Schulung aus Raub- und Diebstahl wird am besten mit „Gentner's Wische“ in roten Dosen behandelt. Dieses hervorragend gute Fabrikat gibt mit wenigen Wäschstrichen den prachtvollen Glanz, ist sehr sparsam im Verbrauch, denn es soll die Wische vor dem Auftragen sehr stark mit Wasser verdünnt werden. Man achte beim Einkauf nicht nur auf den Namen: „Gentner's Wische“, sondern auch auf die Schutzmarke Raminseger. Die Gentner's Wische in roten Dosen ist in fast allen Spezerei- und Materialwaren-Geschäften zu haben.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Eul. Kaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. r.

Stadtgemeinde Regold. Die Bürger-Preis-Verlosung

findet am Montag den 23. April

auf dem Rathhause von nachmittags 1 Uhr ab in alphabetischer Reihenfolge statt.

Gemeinderat.

Frauenarbeitschule Regold.

Der neue Kurs beginnt am 8. Mai morgens 8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen: die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Der Vorstand.

Regold.
Auf die schon viele Jahre bekannten, in unserem Boden gut bewährten **Sehlinge aller Sorten** nimmt fortwährend Bestellungen entgegen
Maria Reß,
Gewächshaus.

Regold.
Saatwiden
sowie
**schwed. Futter-
Erbsen**
empfiehlt Gustav Keller.

Regold.
**Grosses
Tapetenlager**
empfiehlt per Rolle von 18 3 an
L. Grüninger,
Sattler und Tapezierer.
Halte mich auch im
Tapezieren
für eine sehr solide Arbeit bestens empfohlen.

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler. Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. April 1906 vorm. 1/2 12 Uhr im Rathhause zu Pfalzgrafenweiler aus Abt. 6 Schradacherweg, 18 Ordnungsbacherweg, 25 Ob. und 29 Unt. Brändlesteich, 46 Ob. Brändlesteich, 88 Nord. Leichweg, 118 Baumberg, 137 Unt. Steinsackersteich, 162 Unt. Saiblesteich, 163 Unt. Salz, 182 Ob. Haswies, 184 Nord. Pfahlmisch und 206 Nord. Halbmond.

2688 Std. Langholz mit Am. 1454 I., 740 II., 638 III., 543 IV. und 79 V. Al.
203 Std. Sägholz mit Fehm. 128 I., 26 II. und 23 III. Al.



Wir

Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Prinzesswagen erstklassige Marken in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, kosten nur **Mk. 14.—**. Preisliste mit vielen Neuheiten gratis.

Gustav Schaller & Comp.,

KONSTANZ, 325 Marktstätte 3 neben der Post.

Ebhausen, den 18. April 1906.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater, Bruder und Schwager
Gottlob Seeger, Bahnwärter
nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin
Anna Seeger geb. Günther
mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung Samstag nachmittags um 2 Uhr in Regold.
Trauerhaus Burgstr. (bei Frau Seeger.)

verschenken

Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig**. Prinzesswagen erstklassige Marken in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, kosten nur **Mk. 14.—**. Preisliste mit vielen Neuheiten gratis.

Gustav Schaller & Comp.,

KONSTANZ, 325 Marktstätte 3 neben der Post.



An Gaben

für die am 5. April 1906 Verunglückten u. Hinterbliebenen sind eingegangen:

(Fortsetzung.)
Bei Herrn Delan Reiter in Bollmaringen sind eingegangen:
Von Hofhof Dr. v. Reppler 50 M., Delan Reiter 20 M., Kaplan Gläd, Bollmaringen 5 M., Warrer Müller in Ditzingen 3 M., der Pfarrei Schnitzlingen 40 M., Warrer Dickmann in Feitenhausen 10 M., Stadtpfarrei Hummel in Ravensburg 3 M. Zus. 131 M.

Bei Herrn Paul Schmid, Kaufmann hier sind eingegangen:
Von Paul Schmid, Kaufmann hier 100 M., Amalie Schmid Witwe 30 M., Heinrich Frank Edler, Ludwigsburg 200 M., S. J. Gillingen, Karlsruhe 100 M., Gustav Fuchs, Heilbronn 100 M., Heinrich Böhm, Künzelsau 50 M., Gebrüder Abaling, Saarbrücken 50 M., P. G. Dopf, W., Donau 50 M., Gebrüder Wagner, Reutlingen 30 M., Arnold Böninger, Duisburg 30 M., Gebr. Bernard, Offenbach 20 M., F. J. Nees Sohn, Waldsee 20 M., G. Schreiber, Zell a. Harrenbach 20 M., Gebr. Schultes, Heidenheim 20 M., Gebr. Edinger, Stuttgart 20 M., Jakob Treß u. Söhne das. 20 M., Raab Rucher u. Cie., Mannheim 20 M., W. Jüngling, das. 20 M., J. Weinsäcker, Dorndorf 10 M., Edmund Müller, Stuttgart 10 M., Berner u. Deller, Heilbronn 10 M., Gebr. Herr, Jmmenstadt 10 M., Mittel u. Cie. Hagen 10 M., Gottlieb Spyle, Cannstatt 10 M., Edm. Dörrenberg, Rinderrot 10 M., Gebr. Altmann, Rüdchen 10 M., R. R. 5 M., Karl Schaff, Zell 5 M., Bileroy & Koch, Oberkiefheim 5 M., Karl Köhler, Frankfurt 5 M. Zusammen 1000 M.

Bei Herrn Kaufmann Berg sind eingegangen:
Von Gottlieb Schur, Stuttgart 25 M., Reichstagsabgeordneter Schweifhardt, Tübingen 100 M., Willy Drömer hier 10 M., Schmelzmaier, Bader in Pforzheim 2 M., 9 Arbeiter der Firma Knoll & Piegler 18 M., Wader, Schneider, Pforzheim 3 M., Fel. Kunz in Stuttgart 3 M., Karl Hermann in Stuttgart und deren Bruder hier auf. 20 M., Albrecht Sped., Pforzheim 5 M., Hedrer Arnold hier 50 M., Dr. Baumann hier 20 M., Rabenmeister Hanschild 10 M., Kaufmann Berg hier 100 M., Fabrikant Otto Rand, Pforzheim 5 M., Kaufmann Jäde das. 3 M., Hagenmann, Pforzheim 1 M., Edmund Müller, Stuttgart 10 M., Paul Reichert, Edingenhofen hier 100 M., Haldmang, S. Kaufm. in Pforzheim 5 M., Eberhard Dente, Reutlingen 15 M., Daack, Hochdorf 20 M., Stenemacher Schäfer hier 5 M., Schultheiß Mayer, Kirchheim u. L. 5 M., Georg-Herr, Stuttgart 10 M., Fischer-Rehner, München 10 M., Fr. R. Fischer, Döblingen 20 M., D. Schumacher, Heilbronn 25 M., Red. Lang und Bekannte, Stuttgart 25 M., Wegger, Steinbrunn, Hochdorf 30 M., Fuhrmann Baisch hier 12 M., Gebr. Bachsch, Eberbach 10 M., Eisenwerk, Bausach 30 M., Karl Mayer, Ludwigsburg 5 M., G. & Cie. Maschinenbau 50 M., Gebr. Leifer, Rärnberg 10 M., R. v. Harnsdorff Ruchf., Stuttgart 30 M., G. Hasenlauer Sohn Belber 10 M., Gschwann & Pfander, Juffenhausen 20 M., Gebr. Waldbaur, Stuttgart 10 M., S. u. G. Arnold, Gröbich 50 M., R. Bernhart, Stuttgart 3 M., J. R. Eberle & Co., Augsburg 20 M., D. Reppler, Cannstatt 50 M., D. R., Singen 5 M. Zusammen 970 M.

Bei Herrn Paul Bus, Hotel Post hier sind eingegangen:
Von der Firma J. H. Seckle & Co. in Reichenburg 20 M., Julius Wette in Firma Tischerning, Heilbronn 5 M., Wilhelm Schmelzmaier, Stuttgart 2 M., R. R. 2 M., R. R. 2 M., R. R. 5 M., R. R. 2 M., Reppler, Betreiber der Firma Koch & Reiser in Rohrdorf 5 M., Joh. Kneub, Stuttgart 2 M., Heinrich Dippel, Ruffel 3 M., Hotelbes. Schwämmle, Horb 5 M., Wilhelm Pfizer, Knautschmied, Stuttgart 20 M., S. G. Reiser & Co., Gillingen 50 M., D. S. Stuttgart 25 M., Peter & Beiprand das. 15 M., B. Bouris das. 5 M., G. Schepeler, Frankfurt a. M. 20 M., Fritz Zellmann, Wiesbaden 5 M., Edward Seiffen & Co., Stuttgart 20 M., Conrad Schwalb das. 10 M., Geilich & Wiedenmann, Stuttgart 5 M. Zus. 228 M.

Bei Herrn Louis Reuschler, Spinnerelb. hier sind eingegangen:
Von Gebrüder Baiblin, Papierfabrik in Pfalzen 200 M.
Bei G. W. Zaiser hier (III. Sammlung) sind eingegangen:
D. D. 20 M., Oberamtsbaumeister Schleicher 10 M., Rechtsanwalt Rauter in Kirchheim 20 M., Oberschulrat Dr. Bülgel, Gillingen 25 M., Stadtbaumeister Lang 20 M., A. Bauer, Postmeister in Bollmaringen 10 M., F. J. M. 15 M., G. Sch., Reutlingen 5 M., von der Familie des Hrn. Obermedizinalrat Scherren, Stuttgart 60 M., von 2 Kunden 1 M. 25 Pfg., B. S. 3 M., Kalsbach, Badermstr. 2 M., Verw.-Mt. Schwarzwälder 30 M., R. 3 M., R. R., R. R. je 3 M., Döblich, Fabrikant 50 M., S. Wilhelm, Knautschmied, Rottweil 5 M., Fel. Krupfer 10 M., Fr. Roser sen. 20 M., Rimminger, Oberlehrer 20 M., von einer Sammlung 7 M. 70 Pfg., Behl, Präzeptor 20 M., Postreditor Reber 20 M., Benz, Stadtpfarrer 20 M., Georg Walter, Schreiner 10 M., Gerichth. Delsch. 30 M., Georg Teufel Sohn, Tübingen 10 M., Koch & Reiser, Tuchfabrik, Rohrdorf, Inhab.: Albert Koch u. Louis Koch 150 M., Götis, Badermstr. 50 M., Heinrich Gaus, Rendant 50 M., P. D. 40 M., R. R. 7 M., Oberlehrer Römmer 50 M., Gemeinderat Dand 50 M., von G. Erspartes von einem Christkind 10 M., Oberamtssekretär Sichel 100 M., Fabrikant H. Roskopf, Freiburg i. B. 10 M., C. R. 1 M., Oskar Hummel, Bahnhofverwalter 20 M., Gottlob Knobel, Privatier 200 M., Gadenheimer, Bahndirektor, Göttingen 1 M., J. B., Jfelsenhausen 6 M., Bentler, Badermeisters Wwe. 10 M., G. J. 1 M., Albert Bärtle, Kaufmann in Stuttgart 2 M., gesammelt von R. R. 5 M., Schausler, Amtsger. Sekr. 20 M., Louis Sautter in Heidelberg 100 M., Stadtschultheiß Schölder und Wilhelmine Schölder Wwe. in Reichenheim 30 M., Klaus, Lehrer, Göttingen 5 M., J. F. Fuchs, Werkzeugfabrik, Cannstatt 20 M., S. D. 10 M., Fr. Sch. u. Frau 10 M., Reallehrer Raler a. D. 50 M., Forstwart Reuber, Unterschwanhof 10 M., R. R. 20 M., Schullehrer Rös 5 M., Heulein Scheweile 10 M., Heumüller, Inhabungsbeamter 20 M., Seifria, Warrer in Berg, früher in Rohrdorf 8 M., R. R. 2 M., Eugen Luz in Mannheim, Spektant und Geschäftsfreund der Firma von Reichert & Cie. 100 M., Adolf Heibel, Ditzingen 2 M., Zus. 1657 M. 95 Pfg.

Im Ganzen sind nun bei der Oberamtspflege eingegangen 13 089 M. 70 Pfg.
Allen Gebern herzlichster Dank!
Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.
Den 12. April 1906.

Für das Hilfskomitee:
Der Kassier: Oberamtspfleger G. Rapp.

Bei G. W. Zaiser sind weiter eingegangen:
Stationskommandant Benz 10 M., Jannet Müller, Sindlingen 2 M., Kaufmann Krantwein 10 M., Stadtschultheiß Oswald, Oberkiefheim a. d. G. 10 M., Johs. Schöner, Schultheiß 20 M., durch Apoth. Schmid aus Stuttgart 20 M., Otto Sautter, Apoth. u. Frau, Durb 10 M., Fel. Marie Balz von Nagold, a. St. in Berlin 10 M., Aug. Roer, Postmeister in Söden, früher in Nagold 10 M., Frau Ranette Richter, Stuttgart 5 M., Oswald Richter das. 5 M., Fr. Holder, Mählede, Jfelsenhausen 50 M., Opfer 30 Pfg., Verwalter Bauer, Bad Mütenbach 10 M., Degele, früherer Wirt 1 M., Dürer & Köhler 20 M., Frau Stadtpf. Hays Wwe., Calw 10 M., Ungenannt 3 M., Wegger Hiller, Pforzheim 10 M., G. Hartmann, d. Amtsgericht 10 M., Postsekretär Sander 20 M., G. Wendel, Photogr. Atelier, Nagen 5 M., Wilh. Rivoir, Fabrik, Offenbach 20 M., Kaufm. Hermann Knobel 25 M., R. R., Stuttgart, 5 M., Lehrer Wöh jun. 1 M., durch Apotheker Schmid von Frau Apoth. Amos, Stuttgart 10 M., Dorothea Schöner 2 M., G. Schöner, Finanzassessor, Nim a. D. 20 M., Kaufmann Brünzinger 30 M., Konrad Wiltner, Verlagsbuchhandlung Stuttgart durch Karl Baur 25 M., R. R. 1 M., Familie Lindenmaler, Gerndach 8 M., Carl Berberich, Heilbronn 25 M., Adolf Bous & Comp. 10 M., Frau A. Koal geb. Weimer, Roffen 3 M., Gustav Welle, Verlagsbuchhlg., Stuttgart, durch R. Fr. 10 M., Prof. Bern. Göller 10 M., durch Bezirksnotar Delschläger von Baukommandit-Gesellschaft 20 M., Personal von G. Welle durch Bernh. Köhler, durch R. Fr. 9.50 M., durch Holzfabrikant Schaidle von Gebrüder Simon, Stuttgart 25 M., Holzfabrikant Schaidle 10 M., Werkmeister Schrägle, Edingen 5 M., C. R. R. 10 M., Rendant Lang 10 M., von der Firma Karl Stosch durch Rendant Lang 10 M., Fr. Antonie Rall früher in Nagold 5 M., Präparanden-Anstalt Badnang, Lehrer und Köhler 30 M., Adolf Zaiser, Stuttgart 10 M., Privatier Scheweier 70 M., durch G. Sautter in Freinsheim: Karl Dieb in Rallstadt 3 M., Fuhrmann Reber, Freinsheim 1 M., Frau Rentner Reber Witwe das. 10 M., Frau Warrer Reber Witwe das. 10 M., Bürgermeister Hilgard das. 3 M., Balt. Müller das. 1 M., Badermeister Jinger das. 3 M., Weggermeister Brechtel das. 1 M., Peter Bauer das. 10 M., G. Sautter das. 10 M.; Gebr. Bettinger; 10 M., Fabrikant Rau & Söhne, Wülfing 30 M., B. R. 6 M., A. D., Stuttgart 5 M., Stomer Müller, Edingen 10 M., Wieland, Forstwart, Rohrdorf 5 M., Albert Sautter, Heidelberg, durch Dürer & Köhler 5 M., Lehrer Herr, Göttingen, 10 M., durch dens., Direktor Gerß in Kirchheim bei Rudolstadt 50 M., Sammlung der Zentralfelle für Handel und Gewerbe durch Regierungsdirektor Schäfer 90 M., Gottlieb Röhle, Nagold-Bahr 2 M., Familie Fr. Pfeiffer, Stuttgart 10 M., Julius Stalger vom Hause Gustav Welle, Verlag, Stuttgart 3 M., Stadtklerker Schötle, Badnang 5 M., Fr. Elise Behnen, Cannstatt 3 M., Adolfs Müller, Stuttgart 20 M., Wirt, Transport-Versicherung-Gesellschaft, Heilbronn a. R. durch Aug. Reichert & Cie. 100 M., Sammlung vom Sängerkreis 20 M., durch G. J. von Bauer & Co., Schriftsteller, Stuttgart 20 M., durch Fr. Am. Schöner von J. Schöler, Heilbronn 10 M., Frau G. Sterlin, Stuttgart 50 M., Gebr. G. B. 6 M., Otto Willinger, Hberach 3 M., Georg Seeger, Rohrdorf 1 M., Schullehrer Sinaer, Wülfing 2 M., Trinkgeld nicht angenommen 50 Pfg., Karl Bochele, Uhrmacher, Stuttgart 10 M., Frau Warrer Lang, Tübingen 6 M., durch G. Reichert, Kaufmann von D. R. und O. U. in Kirchheim a. L. je 20 M., F. n. G., Augsburg 20 M., J. D., Färth 10 M., Braun, Sattlermeister 10 M., J. B. Altenfeld, 2 M., Münchener Bodenfabrik, J. G. Frey, München, Geschäftsfreunde von Aug. Reichert 20 M., R. R. Stuttgart 3 M., Alfred Balet das. 5 M., Eugen Bährlein, Oberndorf, 10 M., H. Schröder, in Firma Streder & Schröder, Stuttgart 20 M., Lb. Nagel, München 10 M., M. Spöhr Witwe geb. Fischer, Stuttgart 5 M., Balz & Anker 30 M., Eberhard Frey, Stuttgart 5 M., Hermann & Weidling, Stuttgart, durch G. W. Zaiser 10 M., Gebr. Metz, Tübingen, durch dens., G. Weis, München 5 M., G. durch S. P. 25 M., durch Frau Amtsrichter Schmid: Fabrikant Eugen Fider 20 M., Bankier Mayer, 10 M., Bankier Gmelch 3 M., Fabrik. Emil Dattenschlag 10 M., Frau M. Pfisterer Wwe. 3 M., Prof. Dr. R. Pfisterer 3 M., Frau Schül. Schmid Wwe. 10 M., Frau Emilie Schied Wwe. 5 M., Kaufm. Edmund Grob 3 M., Frau Emilie Ruppmann 4 M., Geschäftler Wegmann 8 M., Fabrikant Paul Köhler 5 M., Privatier G. Sichel sen. 20 M., Fr. Rothbe Sichel 20 M., Fr. Emma Wegger 2 M., Frau Pauline Silber, Posthalterwitwe 10 M., Frau Pauline Röhme Wwe. 10 M., Fel. Helene Silber 3 M., Willi Silber 1 M., sämtl. in Kirchheim a. L., Oberlehrer R. Schid, Stuttgart 10 M., auf. 160 M., M. 2 M., durch Hebd: Binder, Amtsger. Sekr., Badnang, 3 M., R. R. 80 Pfg., durch Schultheiß Schwämmle in Jänzbrunn: von Joh. Gg. Waldbach 1 M. 50 Pfg., Johs. Waldbach, Bauer 2 M., Johs. Koller, Sonnenwirt, 1 M., sämtl. in Jänzbrunn, Ungen. 1 M., durch O. A. Dr. Frider: Fabrikant W. Bauer, Stuttgart, 20 M., Dr. H., Straßburg 20 M., Zus. 1701 M. 60 Pfg. Insgesamt sind eingegangen 5317 M. 55 Pfg.

Rinderbach. Von den Schulkindern, dem Vlederkranz und sonstigen Bürgern in Osterdingen sind für die Verunglückten von Rinderbach 51 M. verteilt worden von dem Sammler Schullehrer Wagner, Osterdingen O. A. Tübingen.

Ragold.
Die Broschüre
über die
Einsturz-Katastrophe
ist zu haben. (35 Seiten mit zwei Bildern).
Preis 20 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Ragold.
Saatkartoffeln,
gelbe, frühe, Erfurter, sehr ertragreich, gibt ab solange Vorrat
Weber Schuler.
Schönbroun.
Ein jüngerer
Gipser,
sowie ein
Handlanger
können sogleich eintreten.
Fr. Nonnenmann, Gipser.

Bernst.
Brennholz- u. Reisverkauf
am Samstag, 21. April d. J. nachm. 1/3 Uhr im Röhle hier aus den gütigst. Waldungen Röhlewald Mt. Bruderrain und Schützenwäldle
Radelholz: 54 Km. Andrus und 20 Reifglose, geschätzt zu 2770 M. Aeu.
Freih. Rentamt.
Nagold.
Zur Saat empf. bit billig
Virginia-Pferdezahnmals
prima Qualität
Gustav Schwarz, Viehhölg.

Bollmaringen.
Ein 7 Wochen mächtiges
Muttereschwein,
unter zwei die Wahl,
Blanchard (Erstling) verkauft
W. Ruggaber, Maurer.

Red Star Line
Rohle Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten
Wilh. Klokner, Buchdruckereibesitzer, in Altona, Carl Rahm in Froudenstadt.

Altenfeld.
Ein auf Handläge und Hobelmaschine verkonter
Arbeiter,
sowie 2 tüchtige
Möbelschreiner
findet sofort oder später bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Gg. Klein, Möbelschreiner.

Solide Arbeiter
jeden Alters finden leichte und dauernde Arbeit.
Baculagewebe-Fabrik
Wildberg.
Calw.
Suche zu baldigem Eintritt einen soliden zuverlässigen

Bierführer.
Carl Hüller, Brauerei.
Altenfeld.
Ein
Dienstmädchen
sucht
Frau Oberförster Weith.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Geburten: Gertrud, Z. d. Emil Dinkelacker, Schneidermstr. hier d. 13. April. Eugen Christian, Sohn des Gustav Stadel, Metzgers den 13. April.